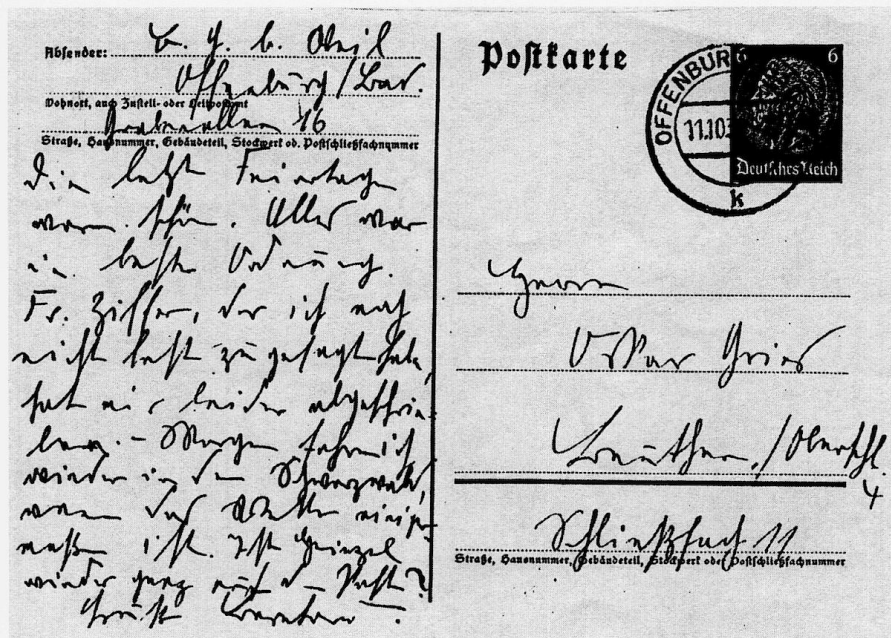


Der letzte Offenburger Rabbi. – In memoriam Bernhard Gries (1917–1938)

265



Karte an die Eltern aus Offenbourg

gleichen Zeit, als Bernhard Gries in Offenbourg war, war Federgrün (englischer Name Jack Farmer; gestorben 1998) hier als Vorbeter tätig:

„Bernhard Gries hatte gerade sein Studium auf dem Rabbinerseminar in Breslau beendet und so weit mir bekannt ist, sein Doktorat erhalten. Die jüdische Gemeinde Offenbourg hat ihn über die Feiertage (Neujahrsfest, Versöhnungstag und Laubhüttenfest) als Rabbiner eingestellt, da ich den Dienst des Vorbeters und Predigers nicht allein ausüben konnte. Er hat an jedem Feiertag Predigten gehalten und auch am Gottesdienst mitgeholfen (Sept./Okt.1938). Trotz der antisemitischen Ausschreitungen zu jener Zeit haben wir uns nicht unterkriegen lassen und unsere Jugend so gut wie möglich genossen. Wir haben uns befreundet und haben zwischen den Feiertagen Ausflüge gemacht. So sind wir einmal nach Freiburg gefahren, die Stadt zu besichtigen und wir sind mit der Seilbahn auf den Schauinsland gefahren, an einem andern Tag haben wir Baden-Baden besucht. Sonntags haben wir Wanderungen durch die Weinberge und in den Nord-schwarzwald gemacht. Nach den Feiertagen ist Bernhard Gries nach Breslau zurückgekehrt. Ich habe dann nichts mehr von ihm gehört. Es tut mir sehr leid zu erfahren, daß er ein Opfer des Holocaust geworden ist.“<sup>2</sup>